

Kultur soll Städtepartnerschaft beleben

*„Kölner Stadtanzeiger“
14. 11. 2008*

Erfolgreiche Beteiligung bergischer Künstler an Ausstellung „Art Expo 2008“ in Joinville-le-Pont

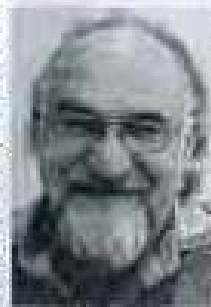
Nach ihren inspirierenden Begegnungen wollen die Beteiligten etwas für die deutsch-französischen Beziehungen tun.

VON THOMAS RAUSCH

Bergisch Gladbach – „Es hat uns so beflügelt“, sagt Georg Becker über das Interesse und die Gastfreundschaft, die er gemeinsam mit weiteren Künstlern in Joinville-le-Pont bei Paris erlebte. In Bergisch Gladbachs französischer Partnerstadt stellten neben Becker auch Manuele Klein, Maria Schätz Müller-Lukas, Mar-

gret Schopka und Lothar Sütterlin aus – die „Art Expo 2008“ bot den Künstlern aus Bergisch Gladbach und Umgebung ein Forum. Wie Becker berichtet, ist diese Ausstellung in der Pariser Region sehr gut eingeführt, die Gäste aus dem Bergischen knüpfen Kontakte zu einer Pariser Galerie. Auch Olivier Doane, Bürgermeister von Joinville, zeigte sich sehr aufgeschlossen, er kaufte sogar ein Bild von Manuele Klein. Nach dem Kulturleben in Bergisch Gladbach hätten sich die französischen Partner intensiv erkundigt, erzählt Becker. „Das Interesse an kulturellen Dingen ist sehr, sehr groß.“

Umso mehr möchten die bergischen Künstler den Austausch mit Joinville weiterführen – in ihren Augen wird die Städtepartnerschaft derzeit zu wenig gepflegt. Auch Hans-Joachim Tiefenstädter, Vorsitzender im Arbeitskreis der Künstler (AdK), nahm an der Reise nach Joinville teil und unterstützt den Wunsch nach vermehrten Kontakten. Die Einladung zur „Art Expo 2008“ sei „über durch Zufall“ nach Bergisch Gladbach gelangt, sagt Be-



Georg Becker
BILD: NEUMANN

cker: Eine Schülergruppe der Integrierten Gesamtschule Paffrath, die als einzige Schule einen Austausch mit Joinville pflege, habe sie mitgebracht. „Es ist leider so, dass die meisten Kontakte eingeschlafen sind“, sagt der Künstler.

Eine Projektgruppe soll das nun ändern: Die beteiligten Künstler und Tiefenstädter laden alle an einem Austausch interessierten Bürger ein, sich einzubringen. Die Bürger selbst sollten die Kontakte „in die Hand

nehmen“, findet Becker. Er und seine Kollegen wünschen sich aber, „dass die Stadt uns unterstützt“. Bei Bürgermeister Klaus Orth sieht Becker großes Interesse an der Initiative der Künstler. Notwendig sei aber auch finanzielle Unterstützung, im Stadthaushalt 2008 seien für die Städtepartnerschaften immerhin 14 000 Euro eingeplant. Auch die Partnerschaften mit weiteren Städten sollten belebt werden – vorausgesetzt, dass sich genügend Interessierte an der anvisierten Projektgruppe beteiligen. Die Gruppe könnte laut Becker auch bestehende Initiativen „bündeln“. Kontakt: ☎ 02202/31 559